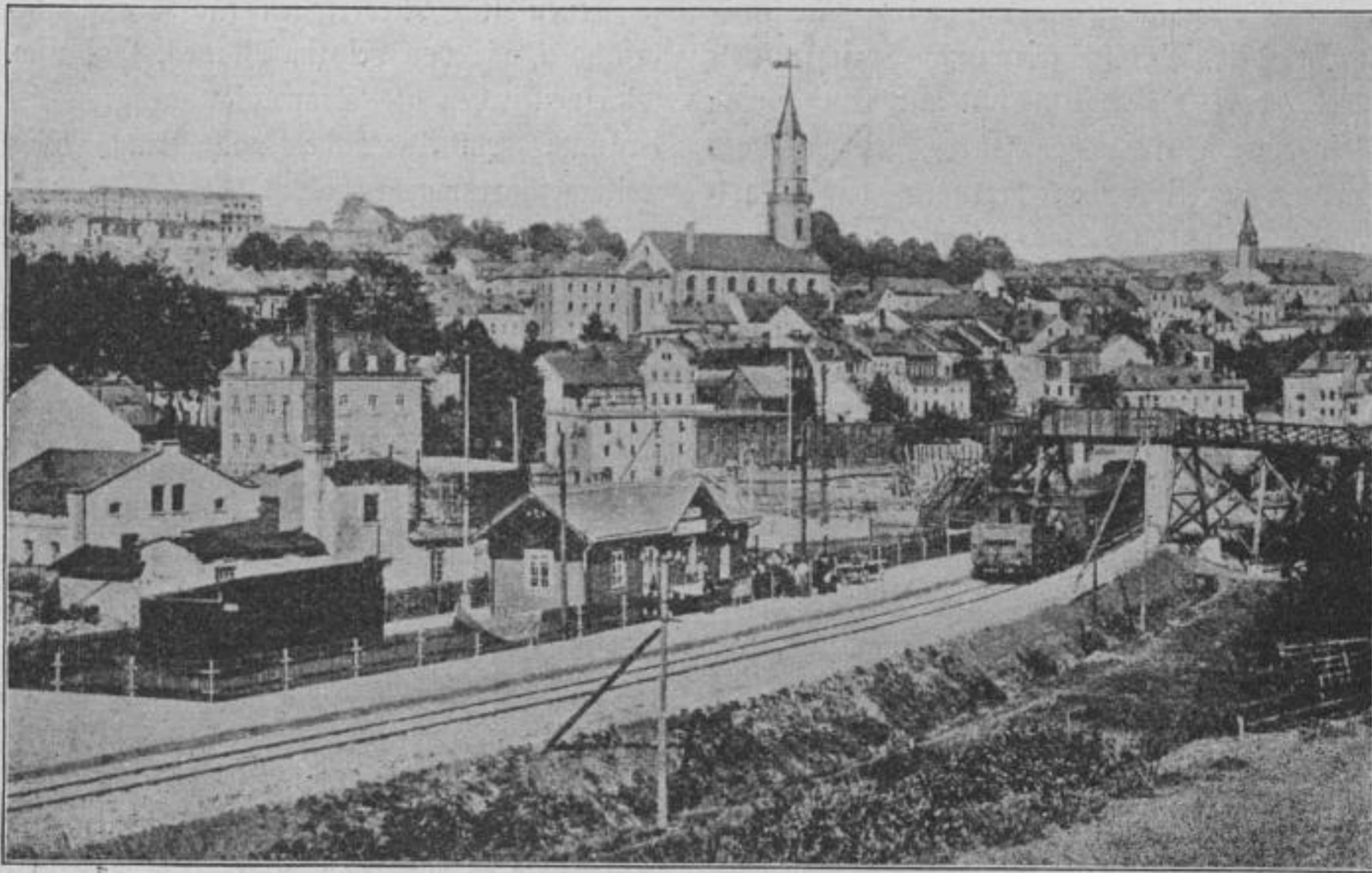


Die Parochie Markneukirchen.

Das Kirchspiel Markneukirchen mit den eingepfarrten Orten Breitenfeld mit Ortsteil Bernitzgrün, Wohlhausen mit den Ortsteilen Friebus (Frühfuß), Nordhausen und Zwotahäusern und Gunzen, Winterseite, südlich vom Eisenbach, mit Bahnhof Zwota.

immer sehr schön und trocken zu sein pflegt. Freilich ist vieles heute Wiese und Ackerland, was noch vor 500 Jahren dichter Wald gewesen ist, der bis zu Anfang des vorigen Jahrhunderts sogar noch bis an den sogenannten „Bienen Garten“ sich erstreckte. Neuerdings pflanzen sowohl die Stadt



Ansicht von Markneukirchen.

I.

Markneukirchen, in älteren Schriften auch Müvenkirchen, Muebekirchen, Neuenkirchen, Müvenkirchen, Neuenkirchen, Muenkirchen, Neuenkirchen, Markt Neuenkirchen genannt, liegt $1\frac{1}{4}$ Stunde östlich von Adorf, vier Stunden südöstlich vom Ephoralort Delsnitz, fünf Stunden nördlich von Eger. Die Stadt, durch hohe Berge von drei Seiten geschützt, hat eine ruhige, gesunde Lage, ja sie soll eine der gesündesten, wenn nicht die gesündeste Stadt Sachsens sein. Man baut hier und in den eingepfarrten Dörfern trotz der Höhenlage noch immer befriedigende Sommer- und Winterfrucht, auch Obst und Gartenfrüchte. Auch ist der Kartoffelbau durchaus nicht ungünstig, zumal der Herbst hier

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Delsnitz.

als auch Privatbesitzer wieder große Flächen Neuwald.

Die Stadt liegt in einem Tale, welches von einem Bach durchflossen ist, der in alten Zeiten „die heilige Elster“ genannt wurde, heute aber der „Flößbach“ oder der „Schwarzbach“ heißt. Dieses Flüsschen entspringt südlich von Klingenthal, speiste früher die Flößteiche, in denen das Wasser zum Zutalsführen des Holzes angestaut wurde, fließt durch den Geierswald und das Örtchen Landsgemeinde nach dem Marktflecken Erlbach, von da nach Markneukirchen und mündet in Adorf in die weiße Elster. Der Ort ist schön gelegen zwischen waldbedeckten Bergen, die zur Wanderlust von jeher die hiesigen Leute gereizt haben nicht bloß